

Der Freund in den Drähten

Wer das ist?

Nun also, Jonny Tanner war einmal Wachtmeister bei den Cambridge-Husaren. Und dann nach diesem pestigen Krieg ist Jonny Tanner ausgewandert wie ich, und nun ist er Chef der Station Separation an der Union Pacific...

Hat sich was mit Chef und mit Station! Eine Bude aus runden Balken mit Schießschartenfenstern. Nie kommt eine Christenseele hierher, außer der meinen. Die Trains fliegen natürlich durch... man kann wie Striche die Gesichter der Gentlemen sehn, wie sie frühstücken, dann, wenn es vorbei ist, riecht es nach Küchenfett und heißem Oel... das ist dann für uns der Duft der großen Welt. Eigentlich ist denn auch das Ding — ich meine die Station Separation — nur wegen der nach der Küste zu führenden Straße da, wo neuerdings die New Yorker mit ihren Fords hin und her fahren, und die Station Separation ist eben Tankstelle für Benzin, und alle Wochen wirft ein Güterzug ein paar Fässer auf Separation ab.

So sind wir denn... bis zur nächsten Station sind es immerhin achtzig Meilen... so sind wir also Nachbarn: ich bin gern bei Jonny Tanner zu Gast. Wir haben auf dem Kiesfleck, den er stolz den „Perron“ nennt, eine große Messingkanone von Fernrohr aufgestellt und schauen, wenn ich ihn besuche, nach der Schlucht des Snake-River hinunter: Da müssen die Fords nämlich ganz langsam durch das Geröllbette des Flusses, und dann macht die Straße einen Knick und dann geht's mit fünfzehn Prozent Steigung hinauf: schwapp, bleiben die Fords, da sie zu spät umschalten, auf der Steigung sitzen und müssen wieder hinunter, um Anlauf zu nehmen, und bis zu Jonnys Perron herauf kann man sie schimpfen hören und wir lachen dazu. Denn wir können keine Automobile leiden. Wir sind alte Kavalleristen, Herr.

Haben Sie einmal solch eine Bude gesehn, wie die Union Pacific sie für solch winzige Stationen herstellt? Hundertundfünfzig Quadratfuß Raum und der Morsetisch und das eiserne Bett und eine Waschorruchtung von dem gleichen Modell, das Washington schon im Felde benützte, und daneben dann der „Gepäckraum“ mit den Benzin- und Oelfässern und der ganze Stumpfsinn, und Jonnys alte Regimentsbilder von Aldershot mit Preisspringen und Paraden vor dem deutschen Kaiser. Und dann so eine gute solide Eichentür mit schönem Eisenriegel, und der Genosse Browning über dem Bett... für Personen, Herr, denn die Gegend ist, soweit sie überhaupt Menschen sieht, nicht ausschließlich von Reverends begangen...

In dieser Einsamkeit erzählte Jonny, der da oben vom Lizzard her stammt, wo die Leute mit den Toten sich auf du und du stehn... hier also erzählte er mir seine haarsträubenden Geschichten. Gott, es war manchmal eine Spukgeschichte für sich allein, nur zu ihm hinzureiten. Da rund herum um meine Farm und um Separation war eben das große „Niemandland“, in dem es, wofern sich je Menschen drin blicken ließen, doch nur das Recht des „Früher-schießens“ gibt. Und dann gibt es da so auf halbem Wege eine Trümmerstätte, eine alte ausgemordete und verbrannte Farm aus der Planwagenzeit von vor hundert Jahren... Flep, der Wagenmeister, der Jonny alle acht Tage mit Proviant versieht und Jonnys Vorgänger in Separation gewesen ist... Flep also behauptet, er habe früher oft die Abgeschlachteten um die verfaulten Balken schleichen sehn mit eingeschlagenen Schädeln und ganz greulichen Klagelauten. Gesehn habe ich freilich nichts. Aber daß „Percy“ dort, wenn wir vorbeikommen, gestäubte Haare kriegt wie eine Bürste — das ist Tatsache. Und außerdem habe ich mal bei diesen Ritten durch „Niemandland“ einen Kerl gefunden, der mit einem aus Lumpen gedrehten Strick um den Hals an 'ner Weimutskiefer befestigt war, und da er das schon seit vier Wochen getan haben mochte, so war er sieben Fuß lang geworden... nun das nebenbei, Herr, es sind gute Vorbereitungen für Jonnys Geschichten.

An dem Abend, als er mir die Sache erzählte, die ich in demselben Cockney wiedergeben will, das er spricht und das ich mir nun auch langsam angewöhne... an demselben Abend war ich gerade noch vor solch einem „blast“ hingekommen... die erste Schneeböe im Jahr, aber ein Wetter, das mit einem Schlage losbrach und in einer Stunde zwei Fuß Schnee ausschüttete. Dann, so gegen sechs Uhr, stand ich mit Jonny auf dem „Perron“ und Jonny präsentierte seine Stocklaterne vor dem Abendexpres, der vorüberhieb: zwei haushohe Maschinen, die rechts und links den Schnee wie Meeresswellen aufwarfen, und dann die Salonwagen mit Kinos und Theater und weiß Gott was, und dann der Küchenwagen mit 'nem Pariser Koch, der so dick wie ein Mastodon sein mochte und dem der Schweiß unter der weißen Mütze über die Fettstirn lief, und die Bettwagen für alle die New Yorker Paare, die nur gähnten über allen selbstverständlichen Komfort... rrt, war's vorüber und hatte uns mit Schneewellen überworfen bis zum Hals, und was kümmerten sich diese Shopkeeper um die Schneewildnis, durch die sie da sausten?